

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

188 (13.8.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535025)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2. M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2. M.

Neßt der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Seer

Severländische Nachrichten.

№ 188.

Dienstag den 13. August 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. August. Der bereits angekündigte Wechsel im Staatssekretariat in Straßburg wird nunmehr im Reichsanzeiger in folgender Form veröffentlicht:

„Der Kaiser hat geruht, dem Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, Wirkl. Geh. Rath v. Puttkamer, die erbetene Entlassung aus dem Amt in Gnaden zu erteilen und demselben in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens im Dienste des Reichslandes den Roten Adlerorden erster Klasse zu verleihen, sowie dem Staatsminister und Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, v. Köller, zum Staatssekretär in Elsaß-Lothringen zu ernennen.“

Gleichzeitig veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ die Ernennung des Wirkl. Geh. Oberregierungsrates und vortragenden Rats in der Reichskanzlei Herrn v. Wilmowski zu Berlin zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Kronenorden zweiter Klasse an den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin.

Durch einen Erlass des Eisenbahnministers wird die Aufhebung aller Sommerarten, Anschlußfahrarten und festen Rundreisefarten innerhalb der preussischen Bahnen vom 1. Oktober d. J. ab angeordnet. Auch die Sonderzüge mit besonders ermäßigten Fahrpreisen nach dem Harz und nach Freudenwalde, Stettin und Swinemünde fallen mit Schluß der Sommerfahrplanzeit fort. Nicht berührt hiervon werden die Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrscheine, die Monatskarten, die Zeitkarten für Schüler, die Arbeiter-, Wochen- und Rückfahrarten, die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaften von mindestens 30 Personen, für akademische Ausflüge, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie für milde Zwecke. Endlich können auch die Ferienonderzüge nach Süddeutschland, Hamburg usw. wie bisher gefahren werden.

Münster i. W., 10. August. Das Seelenamt für den verstorbenen Gefandten Herrn v. Ketteler war sehr

feierlich ausgestaltet. Bischof Dinslaff und Weihbischof Graf Galen leiteten dasselbe. Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt, auch die Witwe und die Mutter des Gefandten waren anwesend. Oberpräsident Staatsminister Fehr. v. d. Rade legte im allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers, Staatssekretär Fehr. v. Radehofen namens des Reichskanzlers Grafen v. Bülow einen Kranz am Sarge nieder. Den Leichentodt eröffneten eine Ehrenkompanie vom Infanterie-Regiment Herwarth v. Bittenfeld und die studentischen Verbindungen der hiesigen Akademie mit ihren Bannern. Das Domkapitel und als Träger des Ordenskreuzes Graf Korff-Schmising gingen dem vierspännigen Leichenwagen voraus. Hinter dem Sarge schritten die Familienangehörigen, der Oberpräsident, der kommandierende General und der Staatssekretär sowie die Abordnung des Auswärtigen Amtes, die Vertreter des westfälischen Adels, die Offiziere und Behörden und zahlreiche Einwohner der Stadt. Die Einsegnung der Leiche auf dem Friedhofe erfolgte unter prästiertem Gewehr der Ehrenkompanie, welche bei der Einsegnung drei Salven abgab.

Dänemark. Kopenhagen, 10. Aug. Das neue Kabinett wünscht den Verkauf der Antillen schnellstens abzuschließen und den Betrag dem Reichstage im Oktober vorzulegen. Ueber den Verkaufspreis, 4 Millionen Dollars, ist Einigkeit erzielt. Die zukünftige Stellung der Bevölkerung bildet den Gegenstand der jetzigen Verhandlungen.

Rupland. Petersburg, 9. August. Die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg fand heute unter dem üblichen Jeronimell in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin-Mutter, der Königin von Griechenland, des Prinzen und der Prinzessin Waldemar von Dänemark sowie sämtlicher hier anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen und des diplomatischen Korps statt. Der deutsche Vostochter Graf v. Alvensleben konnte wegen der Landbestrauer an der Jeronimientafel nicht teilnehmen. Die Galavorstellung fiel mit Rücksicht auf die Hoftrauer um die Kaiserin Friedrich aus.

Türkei. Philippopol, 9. August. Nach Meldungen aus Konstantinopel wurde dort eine Anzahl

Armenier, bei denen revolutionäre Schriften gefunden wurden, verhaftet. Die Verhaftungen werden auch mit den Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Ruhe aus Anlaß der bevorstehenden Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans in Zusammenhang gebracht.

Korea. Der koreanischen Zeitung wird aus Söu gemeldet: Der französische Direktor der koreanischen Bergwerke begab sich mit einer Expedition in das Gouvernement Söu, um im Kreise Russen Bodenuntersuchungen vorzunehmen. Die in den Bergwerken beschäftigten Koreaner und Japaner leisteten Widerstand und zwangen die französische Expedition zur Rückkehr nach Söu. Am folgenden Tage begab sich die Expedition wieder nach Kusan unter dem Schutz einer starken militärischen Bedeckung.

China. Peking, 9. August. Morgen wird ein Sühnung der Gefandten stattfinden. Wie unter demselben verlautet, wird der englische Gefandte unter andern Punkten gegen die Einsetzung der Kommission zur Revision des Zolltarifs Einspruch erheben. Man nimmt an, daß, wenn dies geschieht, sämtliche Gefandte betonen werden, daß unmöglich bereits erledigte Fragen wieder angegriffen werden können und darauf hinweisen werden, daß alle Gefandten der Einsetzung der Kommission zugestimmt haben.

Von der Marine.

Berlin, 10. August. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe Dampfer Bahia 10. August Colombo an und ab. Dampfer Wittekind 10. August Colombo an und ab.

Laut telegraphischer Mitteilung ist der Dampfer Darmstadt, mit der abgelösten Besatzung von S. M. S. Cormoran, Transportschiff Kapitan-Deutnant Engel, am 9. August in Neapel angekommen und am demselben Tage nach Genua in See gegangen.

S. M. S. Habicht, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Koppelow, ist am 9. August in Viberville eingetroffen und beabsichtigt am 12. August nach Cap Lopez in See zu gehen.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Hermann.

(Fortsetzung.)

Dem Prinzen und Irma verließ die Zeit sehr schnell, so daß sie gar nicht bemerkten, daß sie schon über eine Stunde lang im Garten gewesen waren. Aber die Frau Majorin sah auf ihre Uhr und gab das Zeichen zum Aufbruch.

Sansam wandelten sie dem Ausgange zu, der Prinz schloß das Pförtchen wieder auf, und alle drei traten hinaus in die öffentlichen Anlagen, als die Frau Majorin plötzlich eine Bewegung machte, die dem Erschrecken gleich.

„Was ist's?“ fragte er.

„D, es ist weiter nichts,“ sagte sie. „Dort kommt Fräulein von Tredebin.“

„Nun?“ fragte der Prinz.

Er blickte Irma fragend an und sah, daß es wie ein Schatten über ihre schönen Augen hingog, die sie auf die heran kommende Dame gerichtet hielt.

Die war noch etwa hundert Schritt weit entfernt, aber es konnte kein Zweifel darüber walten, daß es wirklich Fräulein von Tredebin war. Ihre Erscheinung war mit keiner anderen zu verwechseln. Sie war groß und stattlich, ihr Gesicht leuchtete rot wie eine Georgine, und sie ging am Stabe mit ihrem unverwundbaren Schritte, der kurz abgestoßen und männlich fest war. Jeden zweiten Schritt begleitete das feste Hinstellen ihres spanischen Hockes. Neben ihr tänzelte ihr Affenpinscher, der stabsbekannte Zip.

Die kleine Gesellschaft schwiegt still; nun begegnete sie sich mit dem Fräulein, ein schweigenes Gruß und ein

scharfer prüfender Blick des Fräuleins — stolz, mit erhobenem Haupte, zog die stattliche Figur vorüber.

„Nun, das wird schön werden!“ konnte die Frau Majorin sich nicht enthalten mit einem Seufzer auszusprechen.

Der Prinz blickte wiederum Irma an. Ein verwegenes Lächeln spielte um ihren Mund. Es sah so aus, als wollte sie sagen: mag da kommen, was da will!

„Ist die Dame so sehr schlimm?“ fragte der Prinz.

„Ach, Durchlaucht, Sie sind erst kurze Zeit hier,“ antwortete die Frau Majorin. „Fräulein von Tredebin wird sehr gefürchtet.“

„Und warum?“

„Keiner liebt sie, aber alle schmeicheln ihr. Es ist schrecklich, wie sie dominiert. Sie hat eine so böse Zunge! Was wird sie nun von unserem unschuldigen kleinen Spaziergange erzählen! Daß wir auch gerade ihr begegneten!“

„Ja, was könnte sie denn erzählen? Da ist doch nichts,“ sagte der Prinz in einiger Verlegenheit.

„D, sie wird es schon wissen,“ bemerkte Irma, kopfnickend mit der Miene der Raffandra.

„Kennen Sie sie denn nicht, Durchlaucht? Haben Sie den Namen nie gehört?“ fragte die Frau Majorin.

„Nein, ich weiß nichts von mir.“

„Sie ist — ich darf es Ihnen am Ende gar nicht sagen, Durchlaucht — aber Sie werden mich ja nicht falsch verstehen — sie ist Hofdame und eine intime Freundin Ihres Herrn Onkels gewesen, als sie noch jung war.“

„Ach, ach, jetzt erinnere ich mich des Namens,“ bemerkte der Prinz lächelnd.

„Nicht wahr? Ja, sie hat fünfzehn Jahre lang unumschränkt geherrscht, und Ihr Herr Onkel ist sie nur mit großer Mühe los geworden. Seitdem ist sie die Tugendstärkerin der Gesellschaft geworden. Sie ist sehr klug, und man kann sagen, daß sie den guten Namen jedes

Menschen aus der Gesellschaft in ihrer Hand hat. Ich fürchte, sie will uns nicht wohl, obgleich wir immer so höflich gegen sie gewesen sind, und da mußten wir gerade ihr begegnen!“

Der Prinz fand diese Besorgnis ein wenig übertrieben. Er dachte, das seien doch lächerliche und kleinliche Verhältnisse in dem guten Neustadt. Was konnte ihm die alte Schachtel mit ihrem roten Gesicht und spanischen Rohre thun?

„Glücklich, wer ein gutes Gewissen hat, gnädige Frau,“ sagte er. „Wir haben doch in keiner Weise nötig, die böse Zunge dieser verehrten Damen zu fürchten.“

„Nun, freilich nicht,“ entgegnete die Frau Majorin. „Aber der Ton war anders als ihre Worte, er klang gar nicht zuverlässig.“

„Uebrigens,“ setzte der Prinz hinzu, „werde ich eine Gelegenheit herbeiführen müssen, um dem Fräulein zu erklären.“

„D, bitte nicht!“ sagte Irma rasch. „Lieber nichts!“

„Und nun wollen wir lieber allein zurückkehren,“ setzte die Frau Majorin hinzu. „Wir bemühen Sie zu sehr, Prinz, Sie müßten dann ja den Berg noch einmal hinaufsteigen.“

„Wie Sie befehlen, Frau von Baidolitz.“

„Ja, wer weiß, wenn wir noch begegnen könnten,“ sagte Irma, „und hier wird alles gleich so falsch ausgelegt.“

Der Prinz verbeugte sich, küßte den Damen die Hand und richtete noch einen glänzenden Blick auf Irma, die indessen sichtlich unter einem Zwange stand und, wie es dem Prinzen schien, sehr kühl zurückblieb. Dann trennten sie sich, und der Prinz wandte sich dem Schlosse zu.

„Sprachers ziehen nun doch hierher,“ sagte der General von Birkhausen, der bei der Familie von Baidolitz

Die Trauerfeier in Cronberg.

Cronberg. 10. August, abends. In den Straßen, deren Häuser reichen Trauerschmuck tragen, und in denen mit Flor umfhangene Wästen aufgestellt sind, herrschte schon am Nachmittag ein überaus reges Treiben, das gegen Abend noch zunahm. Aus den benachbarten Ortschaften und Städten, namentlich aus Frankfurt a. M. und Homburg v. d. Höhe, sind zahlreiche Vereine und Korporationen eingetroffen, die hinter dem von dem 80. Infanterie-Regiment gebildeten Cordons Aufstellung nahmen. Am Eingange der Stadt sind vier Obelisken erbaut, auf denen Beipfeifen brennen.

Ein prachtvoller Dämmerabend! Militär (5 Bataillone) bezieht die lange vom Schloß her führende Straße mit fünf Schritt Entfernung; dem Publikum wird jeder weitere Verkehr zum Schloße unterbunden. Um acht Uhr ist die Absperrung vollzogen, die Posten sind selbst bis tief in die Wiesen vorgeschoben. In den Hintertgärten der anliegenden Villen stehen ebenfalls Posten. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bringt der Zug einen neuen Menschenstrom, der sich wie eine bunte Schlange das Thal heraufzieht.

Punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wird der Kirche die Kirche geöffnet, elektrisches Licht erleuchtet die interessante gotische Halle taghell. Ein schwarzer Teppich durchzieht den inneren Gang bis zu den Stufen des Chores, ein einfacher Sammetteppich, mit Hermelin besetzt, bedeckt den ganzen Chorboden. Links das einfache Gebetbüchlein der verstorbenen Kaiserin, durch den alten gotischen Taufstein fast verdeckt, ist mit Vorbeerkranz geschmückt, auf den Chorstufen davon links und rechts liegen prachtvolle Kränze aus Erbsenstängeln und weißer Erika. Pfarrer Krumm und Oberhofprediger Dr. Dörner erwarten den Trauerzug am Portal. Zwei Füsilierunteroffiziere des 80. Regiments mit aufgespanntem Seitengewehr postieren sich links und rechts im Chorraum der Kirche. Gegen 10 Uhr nehmen die zur Ehrenwache bestimmten Offiziere vom 80. Regiment im Chorraum Aufstellung.

Gegen halb elf Uhr naht draußen der Trauerzug; durch die geöffneten Kirchenfenster bietet sich dem Auge ein ergreifend stimmungsvolles Bild. An der Spitze des Zuges und an den Seiten marschieren Soldaten mit aufgespanntem Seitengewehr, neben ihnen etwa 100 Fackelträger. Der Sarg, mit der Kaiserkrone geschmückt, die auf rotem Sargtuche ruht, wird von zwölf Unteroffizieren getragen. Die Helme der Träger sind mit langen schwarzen Federn geschmückt. Unmittelbar hinter dem Sarge schreitet der Kaiser, dann folgt der Kronprinz und das meist militärische Gefolge. Nachdem der Sarg im Chorraum niedergelegt worden ist, verliest Oberhofprediger Dr. Dörner ein kurzes Gebet. Der Kaiser tritt an den Sarg heran und sinkt zum Gebet in die Knie. Alle Anwesenden

versprach und sie auf der Veranda beim Nachmittagskaffee fand.

„Also doch! Ich habe geglaubt, er hätte die Idee abgegeben, da er doch die Villa wieder verkauft hat,“ entgegnete der Major.

„Er will eine Mietwohnung beziehen,“ sagte der General lächelnd. „Morgen kommt er mit Frau und Tochter. Er ist rasch von Entschluß.“

„Da ist die ganze Willensgeschichte nur Komödie gewesen!“ rief der Major.

Die Frau Majorin drückte ihre Freude darüber aus, daß Spraders kämen, und die beiden jungen Mädchen stimmten ein.

„Wir wollen alle auf den Bahnhof gehen und sie empfangen,“ sagte Hedwig.

„Wo ist denn Kurt?“ fragte der General.

„Dienst,“ entgegnete der Major.

„Das ist doch recht hübsch, daß er hier bei den Eltern wohnen kann; vereinfacht das Budget.“

„Na,“ sagte Major, „es war mir anfänglich nicht ganz recht. Aber meine allergetreueste Opposition, hier Majell Hedwig mit dem Bruder im Bunde, hat es durchgedrückt. Es geht nichts über so eine beherrschende Hartnäckigkeit, um den Vater zu allen möglichen Zugeständnissen zu bringen.“

„Soweit ich Kurt kenne,“ sagte der General, „wird er keine Störung verursachen. Er ist ruhig, fleißig, dienst-eifrig, meiner Meinung nach ein ganz vorrechtlicher Junge, um den die Eltern zu beneiden sind.“

„Also Spraders ziehen doch hierher!“ sagte der Major, um ein ihm angenehmeres Thema aufzubringen.

„Und in eine Mietwohnung! Na, ich muß doch sagen, die Welt ist ein sonderbares Komödienpiel. Was hat denn eigentlich solch ein Mann, wie Sprader, von seinen Millionen? Die Dinge sind doch gar zu ungleich verteilt. Allemal trifft es sich so, daß die Leute, die Geld haben, nichts damit anzufangen wissen, und daß die Leute, die zu leben verstehen, kein Geld haben.“

„Gabriele wird eine brillante Partie,“ bemerkte die Frau Majorin, „die beste Partie in Neustadt.“

„In Neustadt?“ rief der Major. „Da könntest Du noch ein gut Stück Land voll Rittergüter und auch noch ein paar größere Städte mit dazu rechnen. Ich schätze Sprader auf zehn Millionen — natürlich Marl.“

„Dabei ist sie doch vierundzwanzig Jahr alt geworden,“ sagte die Frau Majorin.

(Fortsetzung folgt.)

folgen seinem Beispiel. Nach dem Gebet legt der Kaiser einen wundervollen Kranz aus weißen Blumen auf den Sarg seiner Mutter nieder und verläßt dann mit schmerz-belegtem Gesicht die Kirche, hinter ihm das Gefolge; als einer der letzten tritt der Reichskanzler aus der Kirche. Draußen herrscht lautlose Stille, die Glocken sind alle verstummt, die Fackeln leuchten flackernd die laue Nacht. Die tief stimmungsvolle Feier ist beendet.

* **Oldenburg.** 10. Aug. Der 10. August ist den Oldenburgern ein festlicher, liebgeordneter Tag: der Geburtstag der Großherzogin und des kleinen Erbprinzen, der heute sein viertes Lebensjahr vollendet. Und wenn dem Tage in diesem Jahre der Trauer um die verewigte Kaiserin Friedrich wegen auch das glänzende Freudengetöse abgeht, so wird die stille Feier umso mehr in dem Gemüt der Heimatgenossen tiefen Widerhall finden, und tausend Wünsche für die hochverehrte Mutter des Landes und für ihre und unsere schönste Hoffnung werden den Weg zum Herzen der hohen Frau finden, zu allen andern auch noch die Gratulation zur völligen Genesung ihr überbringend. — Der Doppelgeburtstag verläuft diesmal sehr still. Eine große Anzahl Gratulanten drängte sich heute Morgen zu den im Elisabeth-Anna-Palais ausliegenden Einschreibebüchern. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr fand eine Gratulationscour nur für die Hofherren statt. Es langten sehr viele Geschenke von auswärts hier an, namentlich hübsche Spielsachen für „Miki“. — Die Taufe der kleinen Prinzessin ist vorläufig auf den 24. d. M. festgesetzt, vorbehaltlich der Zusage der geladenen Gäste. Ueber den Namen, den sie in der Taufe erhalten wird, verläutet nur noch sehr widersprechendes. (Nachr.)

Korrespondenzen.

Jever. 12. August. Der Veteranenverein für Jeverland und Umgebung hält seine diesjährige Feier zum Andenken an die Schlacht von Mars la Tour Freitag den 16. d. M. in Sillenriede ab.

* — Dem diesjährigen **August-Wierdemarkt** (am 9.) wurden keine Pferde zugeführt.

• **Hookfiel.** 11. August. Das Kaiserliche 2. See-Bataillon aus Wilhelmshaven wird auch in diesem Jahre, höchstwahrscheinlich bereits in der Zeit von 16. bis 18. d. Mts., eine größere Festungs-Kriegsschule abhalten und zwar soll dieselbe in demselben Gelände wie in den Vorjahren stattfinden. Ob und wieviel Mann Einquartierung Hookfiel und Umgebung bekommt, ist noch nicht bekannt. — Herr Genbarm Schütte, welcher ca. 4 Jahre hier stationiert ist, ist zum 1. November d. J. nach Vant versetzt. Zu seinem Nachfolger ist Herr Genbarm Saffner aus Vant ernannt worden. — Gestern Abend hatten wir hier ein heftiges Gewitter, die Luft war manchmal taghell erleuchtet. Schaden hat es hier glücklicherweise nicht angerichtet. — Im hiesigen Hafen sind folgende Schiffe angekommen: Ruff Friedo, Kapitän Baake, von Schweden mit ca. 90 Last Holz für die Firma H. Bartels, und Tj. J. Jantje, Kapitän Wend Ulpius, von Westphalen mit Torf.

• **Verd.** 11. August. Unter den vielen festlichen Veranstaltungen, womit uns die verschiedenen Vereine beglücken, besitzt das Schützenfest, das heute Nachmittag seinen Anfang nahm noch seine alte Anziehungskraft. Von nah und fern strömten die Besucher zum Festplatz. Besonders stark war das Militär vertreten. Die Königs-Würde errang mit 19 Ringen Herr Kaufmann Guß. Am Abend herrschte auf dem großen Festplatz ein solches Gewühl, daß kaum durchzukommen war.

* **Müsterfiel.** 9. August. Auf die noch unverkauft gebliebenen, zum Nachlasse des weil. Landwirts D. Gerdes zu Neuenberaltingen gehörigen Grundstücke wurde bei folgenden Geboten im Galtshof zum Erbprinzen in Jever der Festschlag zum 1. Mai 1902 erteilt: 1 Wohnhaus mit großer Scheune und Garten groß 2188 qm an Herrn Th. Tholen zu Münsterfiel für 8350 M., 1 Wohnhaus mit Garten groß 717 qm an Herrn C. Willms zu Münsterfiel, Landstücke groß 1,3512 ha, 1,0842 ha, 7800 M., und 1,4851 ha und 7,651 ha für 7000 M. an Herrn Landwirt J. Daun zu Jever. (M. f. St. u. L.)

* **Oldenburg.** 10. Aug. Das diesjährige Preis-schießen der Offiziere und Unteroffiziere des Oldenb. Inf.-Regiments Nr. 91 um die von S. M. dem Kaiser geschenkte Preise (ein Ehrenfabel für die Offiziere und eine silberne Uhr für die Unteroffiziere innerhalb der Infanterie-Regimenter des 10. Armee-Korps) findet heute auf den Scheibenständen in Bürgerfelde statt. Beide Preise tragen das Bildnis des obersten Kriegsherrn mit entsprechender Widmung. Die erwähnten Kaiserpreise sind in früheren Jahren öfter auch das Oldenb. Inf.-Regt. gefallen. — Am Mittwochnachmittag gegen 4 Uhr spielten mehrere Knaben und Mädchen am Dorfkanal und auf den dort liegenden Schiffen. Im Verlaufe des Spieles fiel ein etwa 12- bis 13-jähriger Knabe rücklings ins Wasser und trieb mit dem Strom ein gutes Stück abwärts. Auf die Hilferufe der beteiligten Kinder eilte ein dort liegender Schiffer herbei und gelang es demselben mit äußerster Anstrengung, den Jungen dem nassen Elemente zu entreißen. Man brachte den Knaben in die Kajüte, wo mit Erfolg Wiederbelebungversuche angestellt wurden. — Die Übungen des Wiederfranz werden nach der Sommerpause heute Abend

wieder aufgenommen. Sie gelten zunächst den Vorbereitungen auf die hier am 18. d. M. stattfindende Zusammenkunft mit den befreundeten Männergesangsvereinen aus Jever, Jever und Wilhelmshaven. (S. A.)

* **Oldenburg.** 9. August. Ein neues Torfver-lotungsunternehmen ist in Elisabethfelde im Entstehen begriffen. Es wird von ostfriesischen Unternehmern eingerichtet und soll bald mit einer Tagesleistung von 700 bis 800 Kubikmetern zu verarbeiten den Moors, das meistens mit Maschinen ausgehoben wird, ins Leben treten.

* **Ovelgüne.** 9. August. Die 57. Tierchau findet hier am 22. August statt. Es sind in diesem Jahre 3465 M. in 147 Prämien in Aussicht genommen.

* **Brake.** 9. Aug. Das Dahms'sche Hotel nebst der Liqueurfabrik und Weinhandlung ist mit der vollen Einrichtung vom Besitzer an seinen jetzigen Geschäftsfreunden Schröder für 120 000 M. verkauft worden. Die Ueber-gabe erfolgt am 1. September. (W. A.)

* **Moormiem.** Die Roggenerte ist hier jetzt beendet, und die Landleute beginnen mit dem Mähen des Hafers. In vielen Stellen haben aber beide Fruchtarten unter dem neulichen Hagelschlag stark gelitten. Viele von den Betroffenen haben aber nicht gegen Hagelschlag versichert und erleiden somit große Verluste. Wie nützlich diese Versicherungen sind, zeigt ein Fall bei Salzenbeck; ein dortiger Landwirt erhält von der Versicherung jetzt 2100 M. ausbezahlt. Als ein Entschädigung aus alter Zeit mag noch erwähnt werden, daß hier die Tagelöhner außer dem üblichen Tagelohne noch für jeden Tag sechs Garben erhalten. (Gem.)

* **Wilhelmshaven.** 10. August. Die über 800 Mann starke Abföhrung des Kreuzer-Schwaders, die heute Abend um 10 Uhr mittelft Sonnerberges hier eingetroffen ist, wurde am Bahnhofe von einer tausendköpfigen Menge mit lebhaften Zurruß begrüßt. — Der Stoppall des Minierschiffs G, der wegen des Todes der Kaiserin Friedrich verschoben wurde, findet am 19. August statt.

• **Wilhelmshaven.** 11. August. Heute Morgen kurz nach 10 Uhr ist aus China kommend die Minierschiffs-division nach genau dreizehnmönatiger Abwesenheit auf hiesiger Reede eingetroffen. Eine ungeheure Menschenmenge sammelte sich beim Hafen an, um die Heimkehrenden zu begrüßen. Groß war auch die Zahl derer, die auf dem Salondampfer „Lachs“ dem heimkehrenden Schwader entgegenzogen. Kaum hatte dieser die neue Hafeneinfahrt verlassen, so sah man in der Ferne die mit dem langen, bis ins Wasser herabhängenden Heimatwimpel versehenen Panzer heranrücken. Auf der Reede lagen die zur Begleitung hinaus-gesandten Kriegsschiffe Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg, Siegfried, Odin und Regie vor Anker. Die Chinapanzer erschienen in geschlossener Reihe, voran der Aviso Hela, dem dann die Linien-schiffe Kurfürst Friedrich Wilhelm, Brandenburg, Weissenburg und Wörth folgten. Nur die Brandenburg hat durch-geschleut und auf der Werft festgemacht. Die übrigen Schiffe sind auf der Reede vor Anker gegangen. Später vergolte auch die Hela nach dem neuen Hafen.

* **Emden.** 10. August. Die städtischen Kollegien haben in der Plenarversammlung vom 19. Juli d. Js. beschloffen, dem Birk. Geh. Ober-Regierungs-Rat Schwedenbeck in Berlin in Anerkennung seiner hervor-tapenden Verdienste um seine Vaterstadt Emden, Dank denen dieselbe wieder zu einem Seehafen ersten Ranges an der Nordsee geworden ist, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Emden zu verleihen.

* **Jever.** 10. August. Ein Unfall, der leicht ein großes Unglück hätte werden können, ereignete sich gestern Vormittag bei der Vogar Jever. Die Schiller von Holter-moor kamen auf mehreren Wagen zur Jever, um über-gesetzt zu werden und dann ihren Sommerausflug nach Heisfelde zu machen. Einer von den Wagen rollte, nach-dem die Kinder abgestiegen waren, in den Graben neben dem Jährsteg; ein Pferd erlitt im Schilde, und der Wagen verschwand fast in demselben. Ein Glid ist es gewesen, daß die Kinder abgestiegen waren.

Vermischtes.

* **Kiel.** 9. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte die Wirtschaftsgebäude des am Nordostseeal gelegenen Gut-s Nitterade, dessen Besitzer Herr v. Hildebrandt ist. Gegen 200 Schweine sind in den Flammen umgekommen.

* **Deßau.** 9. Aug. Durch Zusammenbruch des Dachstuhl einer Hühnerfabrik in Kösnitz bei Deßau wurden gestern Nachmittag 20 Personen verschüttet; 4 derselben wurden schwer, 10 leicht verletzt.

* **Hann.** 9. August. Der Landwirt Fuchs aus Herolz bei Schlichtingen wurde erschossen aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter wurde ein Landwirt aus Herolz ver-haftet, der den Fuchs nach der That ins Wasser geworfen haben soll.

* **Stuttgart.** 10. August. Dem Schwäbischen Merkur zufolge hat der Reichstagsabgeordnete Kommerzien-rat Rauher in Oberndorf infolge Plagens einer Patrone im Augenblick, da er sein Gewehr abschob, schwere Ver-letzungen am linken Auge erhalten. Man hofft jedoch, das Auge retten zu können.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. August. Am Tage der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich werden in Berlin voraussichtlich sämtliche Straßen zeitweise geschlossen sein.

Die Polizeibehörde in Hamburg verhaftete den aus Budapest nach Unterschlagung von 200 000 Kronen entflohenen Bankbeamten Salomon Levy. Nachdem er glücklich nach Amerika entkommen war, kehrte er jetzt nach Hamburg zurück und fiel hier der Polizei in die Hände.

Die Erdbebenwarte in Balbach verzeichnete gestern ein entsetztes heftiges, mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag andauerndes Erdbeben.

Die Rebbachische Bierbrauerei in Großburgwedel, Kreis Burgdorf, ist infolge Reijeslegplosion von einer Feuersbrunst heimgegriffen worden.

Riel, 11. August. Das Schiff der vom Deutschen Reich veranstalteten Südpolar-Expedition Gauß hat heute Vormittag seine Ausreise angetreten. Unterstaatssekretär Notke begleitet die Expedition bis zur Unterelbe, wo Gauß zur Instandsetzung des Schiffes einige Tage ankert.

Homburg v. d. Höhe, 11. August. Um 9 Uhr 16 Minuten vormittags trafen mittels Sonderzuges der König und die Königin von England, die Prinzess Victoria, der Prinz Nicolaus von Griechenland mit Gefolge sowie der Votschafter Basjelles, welcher bis Frankfurt a. M. entgegengefahren war, ein.

Cronberg, 11. August. Große Menschenmengen erwarteten schweigend die Ankunft der Fürstlichkeiten zu der Trauerfeierlichkeit. Vom Schloß Friedrichshof bis zur Kirche in Cronberg bildete Militär Eskalier. Punkt 4 Uhr traf der Hof ein, Se. Majestät der Kaiser in der Uniform des 2. Leib-Gusaren-Regiments, Ihre Majestät die Kaiserin, der König und die Königin von England, der Großherzog und die Großherzogin von Baden usw. Der Berliner Domchor intonierte darauf das Lied: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Die Gemeinde sang: Jerusalem du hochgebaute Stadt. Oberhofprediger Dr. Diederich sprach ein Ge-

bet. Als dann sang der Domchor das Lied: Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Der Oberhofprediger sprach nach dem Gesänge nochmals ein Gebet, in welchem er der Kaiserin Friedrich gedachte, die mit reichen Gaben geschnitten und für ihren Beruf ausgerüstet beglückt und beglückend an der Seite ihres Gatten gelebt, und gedachte des hohen Dulbers und der schweren Leiden und Prüfungen der hohen Frau. Als dann nahm er die Eingeknien vor. In diesem Augenblick präsentierten draußen die Truppen. Trommelwirbel und Trompetenklang der Trauerparade drang in die Kirche hinein. Der Domchor sang: Wenn ich einmal soll scheiden, die Gemeinde: Erscheine mir zum Schilde. Nach dem Vater-Unser und dem Segen erklangen die wundervollen Stimmen des Domchors zu: „Sei getreu bis in den Tod“, während wiederum Trommelwirbel und Kommandoruf von draußen erscholl. Die Truppen hielten präsentiert.

Nach der Feierlichkeit begaben sich die Fürstlichkeiten zu Wagen nach Homburg und Friedrichshof.

Tropes (Frankreich) 11. August. In einer Kirche zu St. Dizier explodierte heute Nachmittag, während der Geistliche 15 Kindern Katechismus-Unterricht erteilte, eine in der Nähe eines Altars niedergelegte Bombe, wodurch Beistühle sowie Beichtstuhl umgeworfen und eine Anzahl Fensterheben zertrümmert wurden. Verletzt wurde niemand.

Newyork, 11. Aug. Der Generalkonsul von Venezuela erhielt nachfolgendes Telegramm des Präsidenten Castro vom 7. d. M.: Der zweite kolumbische Einfall ist vollständig abgeschlagen worden. 22 000 Soldaten verteidigen die Grenze. Der Konsul sieht diese Nachricht als eine solche an, die das Ende des Aufstandes meldet.

(Telephonische Nachrichten.)

Riel, 12. Aug. Die erste Division des ersten Geschwadres ist gestern Abend 9 1/2 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Cronberg, 12. August. Heute von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags ist der Zutritt zur Stadtkirche von Cronberg jedermann gestattet.

Neapel, 12. Aug. Crispi ist gestern Abend 7 1/2 Uhr gestorben. Die Leiche ist im großen Saale der Villa Ima aufgebahrt.

London, 12. August. Dem Starbarch wird aus Pretoria von gestern gemeldet: 12 Buren, die sich ergeben und von den Engländern Gewehre erhalten hatten, um das Vieh zu beschützen, wurden in einer Farm nördlich von Volksrust von Burentruppen umzingelt und ergraben sich, nachdem einer von ihnen getötet worden war. Fünf derselben wurden vor ein Kriegsgericht gestellt unter dem Vorsitze von Christian Botha, auf dessen Urteilspruch hin, wie es heißt, vier erschossen wurden.

Petersburg, 12. August. Die Deutsche Petersb. Ztg. bezeichnet die Meldung, daß der Agent des russischen Finanzministers Odeur zur Einstellung der Handelsvertragsverhandlungen erhalten habe, als unwahrscheinlich. Die Gerüchte über ein bevorstehendes Verbot der Preussengängerei vertieten vollständige Unkenntnis der Sachlage. Die Erhebungen der russischen Regierung über die Preussengängerei ständen in gar keinem Zusammenhang mit dem deutschen Zolltarif, die Absicht von einer bevorstehenden Sperrung der Grenze gegen Preussengängerei sei von russischer amtlicher Stelle nicht ausgesprochen worden.

Marktberichte.

Neuf, 10. August. Weidenweidmarkt. (Telegr.) Aufgetrieben waren 72 Ochsen und — Kühe. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität 63, 2. Qual. 60, 3. Qual. 55 Mk. Der Markt wurde geräumt. Handel lebhaft.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht bekannt, daß folgende Personen zur Behebung der Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Bant gewählt und auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer dienstlichen Obliegenheiten verpflichtet sind:

1. für den ersten Bezirk:
Zimmermann Johann Warner zu Bant als Rohrführer,
Bäder Otto Meyer zu Bant als dessen Stellvertreter,
Zimmermann Hermann Osterloh zu Bant als 2. Stellvertreter;
2. für den zweiten Bezirk:
Schreiber Hans Carstensen zu Bant als 1. Rohrführer,
Tischler Paul Pfeifer zu Bant als dessen Stellvertreter,
Zimmermeister Simon Lübben zu Bant als 2. Rohrführer,
Zimmermann Harm Meiners zu Bant als dessen Stellvertreter;
3. für den dritten Bezirk:
Zimmermann Eduard Arians zu Bant als 1. Rohrführer,
Zimmermeister Bernhard Cordts zu Bant als dessen Stellvertreter,
Maler Heinrich Arians zu Bant als 2. Rohrführer,
Schlosser Hugo Standhardt zu Bant als dessen Stellvertreter;
4. als Brandmajor Wismacher Elmar Schmidt zu Bant.

Jever, 25. Juli 1901.
Amt.
J. B. d. A.: Mungenbeyer.
Nach Mitteilung des Großherzoglichen Amtes Barel ist unter dem Schweinebestande des Landmanns August Sagemüller in Krankenamp die Schweinepeste festgestellt. Ueber den Stall des Sagemüller ist die Sperre verhängt.

Jever, 5. August 1901.
Amt.
G. Bodeker.

Das Befahren der Kappe des Deiches, soweit derselbe in der Gemeinde Bant liegt, mit Fahrrädern wird untersagt.

Jever, 7. August 1901.
Vorstand des III. Deichbandes.
G. Bodeker.

Die Rechnung des III. Deichbandes für das Jahr 1900 liegt mit den Revisionsbemerkungen zur Einsicht der Genossen aus vom 12. bis 19. August d. J. in Langens Gasthaus zum schwarzen Adler in Jever, vom 27. August bis 3. September d. J. in Niemiets Gasthaus zu Sommerfeld, vom 9. bis 16. September d. J. in Haschens Gasthaus in Hooftfeld.

vom 23. bis 30. September d. J. in Wachtendorfs Gasthaus in Marienfel und vom 8. bis 15. Oktober d. J. in Poppens Gasthaus in Ellenriederhammerfeld. Etwaige Einwendungen gegen die Rechnung sind vor dem 16. Oktober d. J. schriftlich beim Vorstand einzubringen.
Jever, 8. August 1901.
Vorstand des III. Deichbandes.
G. Bodeker.

Nach Beschluß der Genossen der Feuerungsgenossenschaft tritt die Gießerer und Sandeler Unlande: soll pro 1901 eine Umlage von 1 Mk. pro Fektar erhoben werden.

Das Verteilungsregister wegen dieser Umlage liegt vom 14. bis 21. Aug. d. J. in Mariens Wirtshaus zu Giebers aus. Einwendungen gegen dasselbe sind innerhalb der genannten Frist beim Vorstande einzubringen.

Jever, 9. August 1901.
Vorstand der Feuerungsgenossenschaft der Gießerer und Sandeler Unlande.
G. Bodeker.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Dienstag den 13. August 1901 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hierfeldt 1 Kommode, 1 Schrank, 1 gr. Blumenständer, 6 Betten mit Bettstellen, 5 große Spiegel mit Marmor-Konsolen, 1 Schrank, 1 Treppen gegen Barzahlung versteigert werden.
Böhmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Privat-Bekanntmachungen.

Das bei Jever belegene
**Restaurant
Mooshütte**

mit geräumigem Konzert- und Tanzsaal, schönen Gartenanlagen, Gemüse- und Beibestück, groß 97 Ar 12 Dum., soll zum Antritte auf sofort oder später entweder auf längere Zeit vermietet oder verkauft werden.

Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Jever. **W. H. Minssen.**
Ein fast neues **Knabenrad** mit Luftreifen billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. dieses Blattes unter Nr. 35.

Der Proprietär G. B. Bielefeld hier-

selbst läßt
Donnerstag den 15. August d. J.
nachm. 5 Uhr

auf seinem bei Sillenfelde belegenen

Landes
**ca. 15 Fuder
bestes Pferdeheu
(2. Schnitt Klee)**

auf Zahlungsfrist öffentlich versteigern. Käufer wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

Sillenfelde, 1901 August 10.
Albers, Aukt.

Unter meiner Nachweisung ist in einem größeren Orte Oldenburgs ein im flotten Betriebe befindliches gemischtes Waren-geschäft wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Offerten unter H. B. 12. an die Exp. dieses Blattes.

150 bis 200 Eifer- und Wein-
flaschen hat abzugeben auf sofort
Fr. Jansen, Mooshütte.

Täglich fettes Rind-
und Lammfleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Schöne Salzheringe 100 St. 6 Mk., 4 St. 25 Pfg., mar. St. 10 Pfg. **Eilers.**

Kufekes Kindermehl und Knorrs Hafermehl. Eilers.

Panama-Späne, vorz. z. Waschen zart-farbiger Stoffe. **Bader 10 und 20 Pfg.** mit Gebrauchsanweisung. **Eilers.**

Habe vier Gänse mit vollen Federn zu verkaufen.
Moorkaufen bei Jever. G. Harms.

Wenn der mir bekannte Ehäter, welcher mir Freitagmorgen auf meinen Gründen mehrere junge Enten totgeschossen und mitgenommen hat, sich nicht den ersten Tag mit mir abfindet, werde ich ihn zur gerichtlichen Anzeige bringen.

Salzengroden. **G. Strömer.**

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen zwerghohen Göpel anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Stummhausen, 11. August 1901.
B. Dirks.

Dr. Scheer, Oldenburg,
zurückgekehrt.

Neuheit!
Häkel-Einsätze.

Hochinteressant für jede Dame!
Zu haben bei

Marianne Minssen.

Zur August-Anfaat von Dauerweiden in die umgebundene Wintergersten- oder Roggenstoppel empfehle selbstgeernteten

Grassamen
den Zentner für 25 Mk. inkl. Sad frei jeder Station.

Landwirt G. Müller.
Neuender-Mittengroden
(Postf. Wilhelmshaven).

Essig-Essenz
zur Selbstbereitung von Essig
empfehle die Literflasche zu 1.50 Mark,

1/2 Literflasche 1 Mk.,
1 kleines Glas, genügend zu 1 Flasche
guten Speise-Essig, 10 Pfg.

J. H. Cassens.

Anzukaufen gesucht
20 bis 30 Fuder gutes Pferdeheu.

Max C. Josephs.

Gesucht
per 1. Oktober für Duisburg ein zuver-lässiges Dienstmädchen, 180 bis 200 Mk. Lohn.

Frau Max C. Josephs.

Für mein gemischtes Warengeschäft suche ich zum baldigen Antritt, spätestens zum 1. Oktober d. J. einen angehenden Gehilfen und einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedin-gungen.

Carolinensiel. M. G. Dirks.

Bei meinen Dampfdruckmaschinen suche ich noch 10 Arbeiter.

Jever. **J. F. Jansen.**

Habe 26 Matten Stigrode von alten Weiden zu verpacken.

Goedekenhansen. Schomerus.

Zugelaufen
ein großer brauner, glatthaariger Hund mit geprenkelter Brust.

Oldorfer-Sietwendung. G. Haben.

Gefunden
im Garten des Parkhaus-Restaurants ein Damen-Portemonnaie mit Inhalt. Abzurufen in der Exped. d. Bl.

Heugstmarkt in Jever
wird laut erhaltener Nachricht Herr Ober-
landtskammerherr Graf Lehndorff, Exc., am
15. d. M. vorm. 9^{1/4} Uhr abhalten.
Hierauf Respektierende wollen event. bis
zum 13. August ihre Tiere unter Angabe
des Alters, der Farbe und Abzeichen,
sowie der Abstammung unter gleichzeitiger
Einsendung von 1,50 Mk. pro Heugst
bei mir anmelden.
Duanens, 8. August 1901.
G. Haben.

Gasthof Birnbaum, Jever.
Morgen Dienstag
Schlusstage,
wozu freundlichst einladen
das Komitee
und Gastwirt Ortman.

In verkaufen
1 gut erhaltenes Damenrad,
1 Tourenmaschine
und 1 eleganter Halbbrenner.
Fritz Janßen, Hotel Schilling.

Neue große Serringe,
feinste Qualität, 1 St. 5 Pfg.,
empfiehlt J. S. Cassens.

Honigkuchen,
ff., aus garantiert reinem Honig,
1 Pfd. 50 Pfg.,
empfiehlt J. S. Cassens.

**Fuchsen, Heliotrop,
riesenblumige Begonien,
Alpenveilchen usw.**
in kräftigen, schön blühenden Pflanzen
empfiehlt die Gärtnerei von
Jever. **Wilh. Hinrichs.**

Halte meinen neuen
Getreidemäher
zum Bohnmähen empfohlen, desgleichen
empfehle meinen **Grasmäher.**
Roffhausen. W. Reins.

**Komplette
Transmissions-
Anlagen,**


Pumpen jeder Art,
Drehleistungen
in Kupfer u. Eisenrohr,
Wasserpumpen u. Gitter
montiert und liefert
in bester Ausführung
schnellstens
H. Hayen,
Schlosserei
mit Kraftbetrieb,
Wilhelmshaven.
Reparatur landwirtschaftlicher und
Molkerei-Maschinen pp.

Zur Einmachzeit
halte ein reichhaltiges Lager
**fertiger Gurken-
Bohnen-
und Kohlfässer**
zu soliden Preisen bestens empfohlen.
Alle Fässer werden gut und
billig ausgebeuert.
Jever. M. Klotzke,
Mühlentstr.
Hiefigen geräucherten Speck
empfehlen
Jaac & David Feilmann.
Bernsprecher Nr. 4.

Nach Helgoland Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers
„Silvana“
von
Wilhelmshaven

Sonntag den 18. August d. J.

Abfahrt von Jever	5.50 Uhr morgens,
Wilhelmshaven	6.48
Rückfahrt von Helgoland	5. — „ nachmitt.,
Wilhelmshaven	11.04 „ nachts,
Ankunft in Jever	12.01 „

— Aufenthalt in Helgoland ca. 5 Stunden. —

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschl. Eisenbahnfahrt
von Jever nach Wilhelmshaven
Mk. 7.50 II. Kl. Eisenbahn | Fahrt auf dem Dampfer
Mk. 2. — III. „ | I. Klasse.
Fahrkarten-Ausgabe im Vorverkauf bei
A. Wendelsohn in Jever,
sowie am Abfahrtsstage am Fahrkartenschalter der Eisenbahn.
Haupt-Vertreter in Oldenburg Herr **Leopold Hahlo.**

Nordsee-Linie Hamburg.

Sämtliche Zeitschriften
sowie alle Artikel des Buchhandels
liefert prompt und portofrei
Carl Altona.

F. Nagelholz,
rohen Schinken,
Corned-Beef,
Cervelat- und Plockwurst,
Kochmettwurst
empfiehlt billigst
C. Willms.

Um damit zu räumen, ver-
kaufe sämtliche Hülsenfrüchte zu
und unter Einkaufspreisen.
C. Willms.

„Ackerlon“
tötet Ratten und Mäuse sicher, gift-
frei und ohne Gefahr für Menschen und
Haustiere. An den vom Ungeziefer heim-
gesuchten Orten einfach auszulegen. Man
kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu
60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der
Löwen-Apothete.

TANGLEFOOT, vorzüglichstes
Fliegenpapier.
J. Remmers.

Wir empfehlen billigst
Getreide-Säcke
in Reinkleinen, Halbleinen und Zute.
Massen-Vorrat.
Mammen & Seetzen,
Altgarnsfil.

Neue Guder Vollheringe
pro Stück 5 Pfg.,
sowie marinierte Heringe empfiehlt
Friedr. Köster.
Habe einen geräumigen Boden zu ver-
mieten.
M. D. F. m. n.

**Feinsten Einmachereisig,
Tafeleisig, franz. Wein-
eisig empfiehlt**
J. C. Harsh.

Erwarte im Laufe dieses Monats noch
eine Ladung
**Ia. schott. Stück-
und Rußkohlen,**
worauf Bestellungen gerne entgegennehme.
Bei Eintreffen ab Bord zu 10,50 Mk.
pro 1000 Pfd.

Stückkohlen
für Dampfbescher.
Stückkohlen
Stückkohlen.

prima Ochsenfleisch.
Jever, Burgstraße. **Kidler.**
ff. geräucherten hiesigen

Speck,
Zentner 60 Mk., empfiehlt
C. F. Andree.
ff. durchwachener Speck bei
d. D.

Begesader Serringe.
Superior Stück 10 Pfg., Dtd. 1 Mk.,
prima 8 80 Pfg.
Qualität ist hochfein.
Wilh. Gerdas.

Hühnerhündin,
1^{3/4} Jahr alt, kurzhaarig, beide Gliern
eingetragen, für 50 Mk. sofort zu ver-
kaufen.
Forstassessor Hayessen,
Forsthaus Upjeve.

**Veteranen-
verein**
für Jeverl. u. Umgebung.


Zu der
Gedenkfeier
der Schlacht von **Mars-la-Tour**
am 16. August d. J. nachmittags in
Sillenstede

werden die Kameraden mit ihren An-
gehörigen, sowie ein verehel. Publikum
freudlichst eingeladen.
Abfahrt von der Stadtwage pünktlich
2 Uhr. Näheres im Programm.
D. B.

Sillenstede.
Zum Veteranenfest,
Freitag den 16. August d. J.,
grosse humoristische und
musikalische Vorträge,
wozu ergebenst einlade.
Heinr. Bunge.
Rein Weinzwang!
D. D.

Die Einwohner von Sillenstede werden
erlaubt, zum Veteranenfest am 16. d. M.
ihre Häuser durch Aushäng von Fahnen
und Girlanden festlich zu schmücken.
Lannen- und Eichenrün steht zur Ver-
fügung.
Sillenstede, 1901 August 9.
Der Festauschub.

Verficher. Gesellschaft gegen Viehsterben
für das südl. Seeverland.
Sonntag den 18. d. M. nachmittags
3 Uhr im Hause des Unterzeichneten
Rechnungsablage, wozu die Herren Depu-
tierten hierdurch geladen werden.
Schortens, 11. August 1901.
M. H. Gerdes.

Musik-Unterricht.
Klavier, Violine, Gesang.
Org. Fr. Schmidt.

Geburts-Anzeigen.
Statt jeder besonderen Anzeige
Durch die Geburt eines gesunden Knaben
wurden hoch erfreut
A. Foden und Frau
Toni geb. Andree.
Zimmerwarfen, 10. August 1901.
Die glückliche Geburt eines munteren
Jungen zeigen hoch erfreut an
Leutnant **Rebe und Frau**
geb. **Vollen.**
Busengraben bei Bacha a. B.,
den 10. August.

Der glücklichen Geburt einer Tochter
erfreuten sich
E. J. Reents und Frau
geb. **Freese.**
Lopsum, 9. August 1901.
Statt jeder besonderen Mitteilung.
Durch die glückliche Geburt eines kräf-
tigen Sohnes wurden erfreut
Ed. Müller und Frau
Martha geb. **Dudden.**
Forum, 1901 August 10.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend verschied plötzlich unser
teure Mutter, Großmutter und Schwester
Frau Elise Taddiken,
tief betrauert von
den Hinterbliebenen.
Jever, den 11. August 1901.
Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injectionsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 188.

Dienstag den 13. August 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 10. Aug. Dem Blatte Daily Mail wird aus Lourenzo Marquez von gestern telegraphirt: Leutnant Bailen und der Reiter Cohen von Steinacher's leichter Reiterei, die beide dabei beihilflich gewesen waren, den Burenpostenreiter Scholz als Spion zu erschießen, wurden in einem der letzten Kämpfe von den Buren gefangen genommen und zur Vergeltung ohne Weiteres niedergeschossen.

London, 10. Aug. Ritchener meldet aus Pretoria von gestern: Ein Blochhaus in der Nähe von Brandfont wurde in der Nacht vom 7. zum 8. nach heftigem Kampfe genommen. Die Verluste der Engländer betrugen einen Toten und 3 Verwundete.

London, 10. Aug. Die Morgenblätter besprechen die Proklamation Ritcheners in Witfelsen, welche derselben als einer gerechtfertigten und vernünftigen Maßnahme vollen Beifall spenden. Wenn die Proklamation, was allerdings unwahrscheinlich sei, ihren Zweck verfehle, müßte, nach Meinung der Blätter, zu noch strengeren Maßnahmen gegriffen werden.

Vermischtes.

Zwei Urteile über die Kaiserin Friedrich aus der Zeit, da sie noch die „Frau Kronprinzessin“ war, werden jetzt wieder in Erinnerung gebracht. Ernest Renan, der Verfasser des „Leben Jesu“, erzählt, daß er im Jahre 1867 während der Pariser Weltausstellung dem kronprinzlichen Paare vorgestellt wurde. Einer Einladung folgend, verfügte sich Renan in das deutsche Volkshaus, wo die Herrschaften abgesehen waren. Ueber zwei Stunden erörterte die Kronprinzessin mit Renan die heikelsten Fragen der Philosophie, der Metaphysik und der Literatur. Sie machte auf den französischen Gelehrten ganz und gar den Eindruck einer „hervorragenden Frau“, einer „femme superieure“. Das war der Eindruck eines Franzosen und eines Gelehrten von dieser seltenen Frau. Das zweite Urteil aber muß noch bedeutender und maßgebender erscheinen. Es stammt von dem unvergesslichen Kaiser Friedrich selbst und wird in Gustav Freytags Schrift „Erinnerungen an Friedrich III.“ nachgezählt. Der Dichter besuchte den damaligen Kronprinzen im Kriege von 1870: „Er lag auf seinem schmalen Feldbett, das er sich in jedem Quartier aufschlagen ließ. Vor ihm auf dem kleinen Schreibtisch standen so, daß sein Auge darauf ruhen konnte, die Photographien der Kronprinzessin und seiner Kinder. Er sprach sogleich von den Seinen daheim, von der Natur seiner Kinder, wie sich jedes entwickelte, von dem Schmerz über die verlorenen. Sein Auge wurde feucht, und das Antlitz war durch Liebe und Schmerz verklärt. Sein Wesen war so warm und wohlthuend, daß es auch den Hörer weich machte. Dann begann er über seine Gemahlin zu sprechen, voll von zärtlicher Hingabe. Er räumte ihr reiches Wissen und ihren Geist und klagte, daß eine solche Frau nicht überall nach ihrem Wert Anerkennung finde, und man empfand, wie wohl es ihm that, von der zu reden, an die er immer dachte. Diese Liebe war das Höchste und Heiligste in seinem Leben, das ihn ganz erfüllte. Sie war die Perle seiner Jugend, die Vertraute aller seiner Gedanken, seine Ratgeberin, überall, wo sie Rat zu geben geneigt war.“

* Berlin, 10. August. Ein großes Schadenfeuer wüthete heute früh auf dem Anhalter Güterbahnhofe. Zerstört wurde der große Lagergruppen in einer Ausdehnung von circa 60 Metern. Das Feuer vernichtete etwa 8000 Zentner Mehl und über 150 000 Zentner Futtermittel, so daß der verursachte Schaden auf rund eine Million geschätzt wird. Das Feuer ist vermutlich durch Selbstentzündung entstanden.

* Albanen (Graubünden), 10. August. Bei Sifisur stürzte gestern der Eingang eines Tunnels der Albulabahn ein, wobei 14 Arbeiter im Tunnel eingeschlossen wurden. Bis jetzt sind 4 Tote und ein Verwundeter ausgegraben worden; 60 Mann arbeiten an der Rettung.

Die Ursache des Einsturzes ist in zu frühzeitiger Entfernung der Gerüststützen für das Mauerwerk zu suchen.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus

(Fortsetzung.)

Ich habe Dir oft gesagt, daß die Erziehung der Kinder nicht darin besteht, daß man ihnen ihre materielle oder intellektuelle Existenz sichert, sondern darin, daß ihnen der Halt geboten wird, den sie in ihren Eltern finden müssen, das Vertrauen, das diese ihnen einflößen müssen, die Gewißheit, daß sie immer eine Stätte haben, wo sie ihr Herz öffnen können, wo sie Vergessen für ihre Leiden, ihre Schmerzen,*) wie unbedeutend, wie einfältig sie auch erscheinen mögen, finden.

In diese letzten Zeiten möchte ich noch meine ganze Liebe für Dich, unsere Kinder, Deine lieben Eltern, für Euch alle legen können, für die, die ich so von ganzem Herzen liebe, für alle unsere Freunde, deren unwandelbare Ergebenheit ich ahne und kenne, und ich möchte Dir wiederholen: Mut, Mut; nichts soll Deinen Willen erschüttern, denn über meinem Leben schwebt die höchste Sorge, diejenige für die Ehre meines Namens, des Namens, den Du trägst, den unsere Kinder tragen. Ich möchte Dich mit der heißen Glut entflammen, die meine Seele belebt, jener heißen Glut, die nur mit meinem Leben erlöschen wird. . . .

Seitdem man meine Hütte mit der Ballisade umgeben, war sie vollständig unbewohnbar geworden, es war der reine Tod. Von diesem Augenblick an war keine Luft und kein Licht mehr darin, während der trockenen Jahreszeit war die ungeheure erstickende Hitze, in der Regenzeit, die Feuchtigkeit fast unerträglich, in diesem Land, in welchem die Feuchtigkeit die furchtbare Geißel der Europäer ist. Ich war nicht durch den Mangel an Bewegung in freier Luft, sondern auch durch das mörderische Klima vollkommen erschöpft. Auf den Rapport des Arztes hin wurde der Bau einer neuen Hütte beschloffen.

Im Monat August 1897 wurde die Ballisade meiner Promenade weggerissen, um bei meiner neuen Behausung verwendet zu werden. Ich wurde auch während dieser Zeit wieder eingeschlossen.

9.

Am 25. August 1897 wurde ich in meine neue Behausung überführt, die auf dem Hügel zwischen der Eingestellten und dem ehemaligen Kampement der Ausfägigen erbaut wurde. Die Zelle war in ihrer ganzen Länge durch ein Eisengitter geteilt, ich war auf der einen Seite des Gitters, der Wärter auf der anderen untergebracht, so daß er mich Tag und Nacht nicht einen Augenblick außer Augen lassen konnte. Vergitterte Fenster, die ich nicht erreichen konnte, ließen Luft und ein wenig Licht ein. Später wurde zu den Gitterstäben ein Drahtnetz in die Fenster eingefügt, die die Ventilation noch verminderten. Damit es mir unmöglich sein sollte, mich den Fenstern zu nähern, so daß ich in dem erstickend heißen Klima Guayanas weder Tag noch Nacht auch nur ein wenig frische Luft einatmen konnte, errichtete man im Innern der Zelle vor jedem Fenster zwei Planken, die mit demselben ein dreieckiges Prisma bildeten; die eine bestand aus einer massiven Blechplatte, die andere aus einem vergitterten Drahtnetz. Eine Ballisade aus spitzen Nägeln von 2,80 Meter Höhe umgab die Hütte, sie stand noch auf einer Steinmauer, die auf der Süd- und Westseite 2 respektive 2,50 Meter hoch war, so daß mir der Blick nach der Insel und nach der See vollkommen weggenommen war.

Trotzdem war diese Hütte, weil sie höher lag und geräumiger war, der andern bei weitem vorzuziehen, und dann war doch die Ballisade weiter von meiner Behausung entfernt, die zweite hatte man ganz weggelassen. Doch kam mir die Feuchtigkeit auch dorthin nach, ich hatte während der Regenzeit oft mehrere Zentimeter Wasser

in der Zelle, das Ungeziefer war, wenn nicht reichlicher, doch jedenfalls ebenso stark vertreten, wie in der ersten Hütte.

Von dieser Zeit ab wurden die Quälereien noch häufiger und zahlreicher, die Haltung, die man mir gegenüber annahm, wechselte mit den Strömungen in Frankreich, von denen ich nicht die geringste Kenntnis hatte. Es wurden neue Maßregeln getroffen, um mich, wenn möglich, noch mehr zu isolieren. Ich mußte mehr als je meine stolze Haltung bewahren, damit man nicht die Oberhand über mich gewinne. Es wurden mir oft auf höhere Befehl von den Wärtern Fellen gestellt, indem sie versängliche Fragen an mich richten sollten. Wenn ich nachts vom Fieber und quälenden Träumen geweckt wurde, näherte sich der Wärter meinem Lager, um die Worte abzufangen, die meinen Lippen entflohen. Deniel, der Kommandant der Strafkolonie, spielte in jener Zeit, statt sich strikte auf seine amtliche Thätigkeit zu beschränken, die elende und gemeine Rolle eines Spitzels, augenscheinlich hoffte er dadurch sich in Gunst zu setzen.

Der folgende Auszug aus den allgemeinen Bestimmungen für die Deportation auf der Teufelsinsel wurde in meiner Zelle angebracht:

§ 22. Der Deportierte garantiert für die Reinlichkeit seiner Zelle und des ihm reservierten Hofes, er trachtet selber.

§ 23. Es wird ihm die vorchriftsmäßige Ration zuertheilt, es ist ihm gestattet, dieselbe dadurch zu verbessern, daß er sich Speisen und Getränke in angemessener Menge zulegen läßt. Die Entscheidung über die Grenzen dieser Selbstbefriedigung liegt bei der Verwaltung.

Die verschiedenen für die Deportierten bestimmten Gegenstände dürfen ihm nur nach Maßgabe seines Bedürfnisses und nach sorgfältigster Untersuchung übergeben werden.

§ 24. Der Deportierte muß alle von ihm verfaßten Briefe und Schriftstücke dem Oberwärter übergeben.

§ 26. Forderungen und Reklamationen, die der Deportierte eventuell zu machen hat, müssen an den Oberwärter gerichtet werden.

§ 27. Tagüber, bis zum Einbruch der Nacht, sind die Thüren der Zelle offen und der Deportierte darf sich innerhalb der Umzäunung frei bewegen.

Jede Verbindung mit der Außenwelt ist untersagt.

Im Falle, daß entgegen den Verfügungen des § 4, durch irgend welches Vorkommnis die Gegenwart anderer Wärter oder Transportierter, als der ausschließlich für den Dienst bestimmten, auf der Insel notwendig sein sollte, so wird der Deportierte in seine Zelle eingeschlossen, bis die zeitweilige Arbeitsleistung jener beendet ist.

§ 28. Während der Nacht muß das dem Deportierten angewiesene Gemach von innen erleuchtet und wie untertags von einem Wärter bewacht werden.

Nachher erfahre ich auch, daß von diesem Zeitpunkte an die Wärter Ordre hatten, über jede meiner Bewegung, über mein Nienenspiel zu referieren, und man kann sich leicht denken, in welcher Weise diese Ordre erfüllt wurde. Schwerwiegender aber war, daß alle diese Bewegungen, alle Ausdrucksformen meines Schmerzes oder zu Zeiten auch meiner Ungebuld von Deniel mit ebenso niederträchtiger, wie höflicher Leidenschaftlichkeit ausgelegt wurden. Dieser Beamte maß in seinem unausgeglichenen, eillen Geist jedem kleinsten Ereignis eine ungeheure Tragweite bei, das leichteste Rauchwölkchen am Horizont, das die Eintönigkeit des Himmels unterbrach, war für ihn der sichere Beweis eines eventuellen Angriffs und rief wieder verschärfte Verfügungen und neue Vorrichtungsmäßigkeiten hervor. Man kann sich leicht vorstellen, um wie viel eine in dieser Weise abgefaßte Ueberwachung, deren intensive Gefährlichkeit sich naturgemäß auch auf die Wärter übertrug, meine Behandlung unerträglich machen mußte.

Ich kenne wirklich keine Dual, die die Nerven mehr mitzunehmen vermöchte, als diese, die ich während fünf Jahren erduldet, wo ich Tag und Nacht, immer und immer, in allen Lagen, ohne einen Augenblick der Abspaltung von einem Paar Augen durchbohrt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

*) dehoires eigentlich Nachwehen, Krampfschmerz.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Bandwirt H. Lampe senr. zu Jever läßt
Donnerstag d. 15. Aug. d. J.
meistbietend auf geraume Zahlungsfrist
durch mich verkaufen:

nachmittags 4 Uhr:

30 Matten sehr gut geratene Klee-Gras- Mehde

(2. Schnitt) von seinem mit Klee
überfahrenen Siebelschafter Moorlande,
sowie die

Nachweide

davon in Flächen von 5 bzw. 10 Matten;
nachmittags 7 Uhr:

den Graswuchs

in den sogenannten Siebelschafter Anlagen
und von einem Stück Moorland, bei der
Boggebrücke liegend, sowie
die Weide von 4 Matten Land,
bei Klippens Hause belegen.

Siebhauer veranlassen sich bei Nebel
im Dänkegel, nachdem bei Klippens in
Siebelschafter.

Jever. M. A. Minssen.

Herr A. C. Broeren zu Nastebe hat
mich beauftragt, seine zu Kopperhorn,
Kiekerstraße 6a und 6b, belegenden

Besitzungen,

bestehend aus zwei zu 8 Woh-
nungen eingerichteten Häusern
nebst großem Garten,

zum Antritt auf den 1. November d. J.
bzw. Mai n. J. zu verkaufen.

Termin hierzu habe ich angelegt auf
Donnerstag den 15. Aug. d. J.
abends 7 Uhr

im Dederichsen Gasthause zu Kopperhorn,
wozu Kaufstehhaber freundlichst eingeladen
werden.

Ich mache besonders darauf aufmerksam,
daß nur eine geringe Anzahlung verlangt
wird und der Rest des Kaufgeldes gegen
mäßige Zinsen stehen bleiben kann.

Weitere Auskunft wird bereitwilligst
erteilt.

Heppens, 1901 August 7.

H. P. Harms, Aukt.

Zweiter Termin zum Verkaufe der
zum Nachlasse des weil. Landgebrüders
Heinrich Gerhard Sieffens hies. gehörenden,
am Hopfenzaun belegenden beiden

Wohnhäuser

wird angelegt auf
Montag den 19. Aug. d. J.

nachm. 4 Uhr

in Bübbens Wirtschaft „Stadt Jever“
hieselbst.

Der Verkauf der im besten Zustande
befindlichen Häuser geschieht

teilungsshalber.

Keiner der Erben will dieselben
übernehmen, weshalb schon in diesem
Termin der Zuschlag erteilt werden
soll auf irgend annehmbare Gebote.
Jever, 1901 August 7.

M. Israel.

Zu verkaufen

ein fettes Beest, sowie eine Anzahl besser
Lämmer.

Oldewarfen.

J. A m m e n.

Jagdverpachtung.

Die Feldmarksjagd Nispel-Holl
Mittwoch den 14. d. J. Mts.
nachmittags 3 1/2 Uhr

im Cassenschen Gasthose hier öffentlich
meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden.
Der Jagdbezirk ist über 700 Hektar
groß und vom Bahnhofe Wittmund 6 Km.,
vom Ems-Jade-Kanal bei Neepsholt
4 Km. entfernt.

Nispel, den 8. August 1901.

Der Jagdbevollmächtigte.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Jagd, ca. 1100 Hektar groß,
wird Sonnabend den 17. August nach-
mittags 4 Uhr im Arienschen Gasthose
zu Eggelingen öffentlich verpachtet werden.
Eggelingen, den 12. August 1901.

Der Jagdbevollmächtigte.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Zum Verkaufe der

holländischen Mehl- und Feldmühle

der Frau Wwe. Carstens und Kinder zu
Friederiken-Vorwerk-Mühle, Gemeinde
Hohenkirchen, wird nochmals und vor-
ausichtlich letzter Termin zur Entgegen-
nahme von Geboten angelegt auf

Freitag den 16. August d. J.

nachmittags 4 Uhr

in Volenius Gasthause hier.

Ich lade Kaufstehhaber ein und be-
merke, daß der Zuschlag bei irgend an-
nehmbarem Gebote erfolgen soll.

Wegen näherer Beschreibung des Im-
mobils siehe Annonce vom 16. v. M.

Jever, 1901 August 8.

C. Albers.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum
Nachlasse des Völkchens G. H. Toben ge-
hörigen, an der Krummellenbogenstraße zu
Jever belegenden, zu 2 Wohnungen ein-
gerichteten

Hauses

nebst großer Scheune (Berkstätte)
und kleinem Garten

findet dritter und letzter Termin statt
Sonnabend den 17. August 1901

abends 8 Uhr

in Affehers Wirtschaft zur Traube hie-
selbst. In diesem Termine erfolgt bei
hinreichendem Gebote sofort der Zuschlag.

Der früher annoncierte Garten auf der
Südergast hieselbst wird nicht verkauft.
Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Ein in Jeverland gelegenes, mit Erb-
pachtrugerechtigkeit versehenes Haus, in
welchem

Handlung und Wirtschaft

seit langen Jahren betrieben worden ist,
mit Scheune, Kegelbahn, großem Obst-
und Gemüsegarten, sowie einem Land-
stüde, ist unter meiner Nachweisung, Mai
1902 anzutreten, zu verkaufen oder auf
mehrere Jahre zu vermieten.

Auf Wunsch kann der Stelle mehr gutes
Weideland beigegeben werden.

Jever. M. A. Minssen.

Zu vermieten

eine Wohnung.

Milchstraße 666. Wwe. Albers.

Kraft Auftrags werde ich
Freitag den 16. August 1901
nachm. 2 Uhr

auf dem Landgute Stürscheep öffentlich
meistbietend auf geraume Zahlungsfrist
verkaufen:

6 Matten Hafer,
2 Matt. Sommer-
gerste,
1 1/2 Matt. Bohnen,

sowie die

Nachweide

von ca. 25 Matten.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
des in der Gemeinde Wiefels belegenden

Landgutes Stürscheep

findet nochmaliger Verkaufstermin

Freitag den 16. August 1901
nachm. 6 Uhr

im Gasthof zur Wage hieselbst statt.

Der Verkauf geschieht erbeilungs-
halber und wird voraussichtlich sofort in
obigem Termine der Zuschlag erteilt
und gerichtlich beurkundet werden.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Der Landhaußling Garrelt Eiben Siebels
zu Moorhausen bei Sillenstede wünscht die
von ihm und seinem Sohne bewohnte

Landstelle,

groß 1 Hektar 28 Ar 02 Qm., mit 2
bewohnten Häusern zum Antritt am 1.
Mai 1902 öffentlich versteigern zu lassen,
wazu Termin angelegt wird auf

Sonnabend den 17. August d. J.

nachm. 6 Uhr

in Johann Folkers Gasthause zu Sillen-
stede, wazu Käufer eingeladen werden.
Sillenstede, 1901 August 11.

Albers,
Auktionator.

Frau S. Mammen Wwe. zu Hohen-
minde läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Donnerstag den 22. August

nachm. 2 1/2 Uhr anfgd.

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 Ziege,
6 Hühner,

1 eich. Kleiderschrank, 1 do. Küchen-
bänkelet, 1 Gefäß, 1 Sofa, 1 1/2 Dbd.
Rohrstühle, 1 Küchensühle, verschied.
Tische, 2 Sehhaltstellen, 2 vollständ.
Betten, 1 Kuchenschrank mit Zubehör, 1
zinf. Waschtisch mit Brause, Wasch-
balken, Waschkorb, Badewanne,
Wischfelle, Eimer, Töpfe und Kessel,
1 Fahrrad, 1 fl. Karne, 1 Dejmäl-
wage mit Gewicht, 2 Wagensiegel,
1 Partie Speck und Fett, sowie ver-
schiedene Gartenfrüchte.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Habe einen großen Posten leerer

Mehl-Säcke

billig abzugeben.

Weserpoststr. Heinrich Eden.

Verkauf einer Gastwirtschaft und Handlung.

Schweewarden. Als Verwalter im
Konkurs über das Vermögen des Kauf-
manns und Gastwirts Ernst Hunze in
Waddens werde ich mit Einwilligung des
Gläubigerausschusses den zur Konkursmasse
gehörigen, zu Waddens günstig belegenen

Gasthof,

bestehend aus einem guten, geräumigen
Bohn- und Wirtschaftshause, einem Laden,
schönem geräumigen Saal, mehreren
Logierzimmern, Kegelbahn, Stall, sowie
einem großen, schönen Lust-, Obst- und
Gemüsegarten, zur Größe von 59 a 76 qm
zum Antritt auf den 1. November d. J.
öffentlich meistbietend verkaufen und findet
zweiter Verkaufstermin auf

Montag den 19. August cr.

nachmittags 5 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthose statt.

Indem ich mich auf meine frühere Be-
kannmachung in diesem Blatte beziehe,
mache ich Kaufstehhaber auf den Anlauf
dieser Besichtigung aufmerksam und bemerke,
daß ich zu jeder weiteren unentgeltlichen
Auskunftsbereitung gerne bereit bin.

D. F. Ruck, Rechnungsr.

Die den Fideikommissarben des weil.
Kommissionsrats J. F. Deinemeyer ge-
hörigen, am Hookstiege, am Kröpelwege,
am Moorwarfer Todtenwege, auf der
Südergast, an der Ziegenreihe, beim Tivoli,
im Moorlande und beim Armenarbeits-
hause hieselbst belegenden

Weideländereien, Gärten und Acker, sowie mehrere Erbhauern, Kirchen- und Begräbnis- stellen

follen

Mittwoch den 28. August 1901
nachmittags 6 Uhr

im Gasthose schwarzer Adler hieselbst
zum dritten und unbedingt letzten Male
zum Verkaufe aufgelegt werden. Voraus-
sichtlich wird dann die Erklärung über
den Zuschlag sofort erfolgen.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum
Nachlasse der weil. G. M. Cassens Wwe.
gehörenden

Privathauses

zu Warden wird dritter und letzter Termin
angelegt auf

Sonnabend den 24. August

nachmittags 3 1/2 Uhr

in F. C. Tarks Wirtschaft zu Warden.

Käufer werden eingeladen mit dem Be-
merken, daß auf das in diesem Termine
erfolgende Höchstgebot der Zuschlag un-
bedingt sofort erteilt werden wird.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Wasche mit

Luhns

Wasch-
Extract.

Billig zu verkaufen
ein Sofa und eine fast neue Bettstelle.

Ostmerweg bei Schortens.

J. A m m e n.